

## Klein, aber Oh-ho!

Am Samstag, dem 09. Oktober 2021, trafen sich zwei Hundeführer und die Leistungsrichter zu einer kleinen Herbst-AP im anhaltischen Hinsdorf.

Bei goldigem Herbstwetter mit Sonnenschein und Morgentemperaturen von 4° C, waren die Bedingungen für die „Laute Jagd“ ideal, denn wir hatten einen herrlichen Morgen mit viel Tau. So ging es hinaus ins Revier, wo ein stärkerer Hasenbesatz vorhanden sein sollte.

Dort angekommen, standen wir vor einer älteren Sanddornplantage von ca. 19 ha Größe mit viel Bewuchs, welcher bei den Hundeführern Erstaunen hervorrief.

Es sollte sich aber zeigen, dass das Areal bestens geeignet war für die „Laute Jagd“ unserer Hunde. Das Gebiet wurde durch die Leistungsrichter abgestellt und der Richterobmann mit dem ersten Hundeführer und seiner jungen Hündin „Cira vom Jägerkopf“ traten zuerst an.

Die Hündin wurde geschnallt und nahm sofort eine weiträumige Suche auf. Sie hatte einen Hasen selbstständig gestochen und jagte diesen 8,5 Minuten mit sehr gutem Laut, welcher weit vernehmbar war.

Die Bindung zum Hundeführer von der sehr agilen und arbeitsfreudigen Hündin war von wenig Führerbezug geprägt.

So konnten wir der schussfesten Hündin eine sehr gute Arbeit bestätigen, die mit dreimal der Note 3 und einem I. Preis bewertet wurde.

Weiterhin hatten wir den Rüden „Akim z Dlouhé paseky“ mit seinem Führer zu einer vorgezogenen Lauten Jagd anlässlich der GP in Sachsen-Anhalt mit im Revier. Der Rüde sollte sich beweisen, um seine Noten aus der AP zu verbessern!

Angesichts der Hasen, welche wir bereits im Anblick hatten, müsste das zu schaffen sein.

Der Hund wurde geschnallt und nach kurzer Suche stach er selbstständig einen Hasen.

Diesen jagte er vorzüglich mit tiefer Nase fest an der Spur gebunden und selbst beim Abkommen bögelte er sich sofort exzellent wieder ein. Ausdauernd folgte er der Spur, 18 Minuten und bestach mit einem vorzüglichem Laut „Schlag auf Schlag“.

Es war eine Augenweide, den Rüden arbeiten zu sehen! So eine vorzügliche Arbeit hatten wir lange nicht gesehen, war der allgemeine Tenor der Leistungsrichter.

Die weiträumig systematische Suche mit nochmaligem Finden eines Hasen überzeugte alle Leistungsrichter.

So konnten wir den Rüden dreimal mit der Note 4 bewerten! Mit diesem Polster im Gepäck kann man beruhigt in die GP starten. Die Freude darüber war dem Hundeführer direkt ins Gesicht geschrieben.

Die spitzenmäßigen Leistungen der beiden Hunde können wir uns nur so erklären, dass durch die Sanddornsträucher so viel Vitamin C in der Luft lag, dass die außergewöhnlichen Leistungen der Hunde zustande kamen. Wie gesagt: Kleine Prüfung, aber Oh-ho!



Verfasser: Lothar Bomhoff